

Bibl. A.P.  
Jel. Góra  
2280

# Die Bote aus dem Riesengebirge

Zeitung  
Vierundsechzigster



für alle Stände.  
Jahrgang.

Nr. 108.

Hirschberg, Dienstag, den 9. Mai

1876.

Erscheint täglich mit Ausnahme des Montags. Man abonniert in Hirschberg zum Preise von 1 Mark 50 Pf. pro Quartal, bei allen kaiserlichen Postanstalten und auswärtigen Commanditen zum Preise von 1 Mark 75 Pf. Insertionsgebühren für die Zeitspalt oder deren Raum 20 Pf.

\* Hirschberg, 8. Mai. (Politische Uebersicht.) Gräulich ist die Spannung, mit der in diplomatischen Kreisen auf die bevorstehende Drei-Kanzler-Zusammenkunft in Berlin gesehen wird. Graf Andrassy trifft „der auf Befehl des Kaisers an ihn ergangenen Einladung folgend“ am Dienstag (9. Mai) hier in Berlin ein. Die Karten sind zwar noch verdeckt, doch begegnet man dem Gedanken einer Occupation, wenigstens in eventuellder Form, auch in sonst sehr zurückhaltenden Berichten unverkennbar häufiger als bisher. „Hatte man“, schreibt ein Wiener Correspondent der „Nat.-Ztg.“, „seither die Idee einer Occupation überhaupt perhorrescirt, so will man jetzt nur davon nichts wissen, daß Oesterreich allein die Occupation übernehmen solle. Daß die Modalitäten dieser Action den Kernpunct der Verhandlungen in Berlin bilden werden, darf wohl für ausgemacht gelten. Und wenn die Oefficiösen daran festhalten, daß die Action lediglich im bisherigen Geiste und zum bisherigen Zwecke fortgeführt werden solle, so bezeichnet sie hiermit eben nur die erste Position, die Graf Andrassy zu Berlin vertheidigen wird. Daß dieselbe kaum haltbar sein dürfte, darüber giebt man sich aber keiner Täuschung hin. Man wird eben nur, und ohne Zweifel mit Erfolg, in dem Falle, daß man sich weiter drängen läßt, um so nachdrücklicher darauf bestehen, daß die Berliner Conferenz in einer großen allgemeinen Friedensdemonstration gipfle. Diese erscheint aus dem doppelten Grunde wünschenswerth, weil es gilt, Europa über die zu beschließende Action überhaupt zu beruhigen, und weil es gilt, zu zeigen, daß die Differenzen, die zwischen Rußland und Oesterreich eingestandenemassen obgewaltet haben, durch entsprechende Compromisse zwischen den beiden Verbündeten endgültig beseitigt sind.“ — Das Abgeordnetenhaus hat am Donnerstag die zweite Lesung des Kirchenverfassungsgesetzes beendet. Der Entwurf ist in seinen letzten achtzehn Artikeln so gut wie gar nicht geändert worden und damit steht der Minister Dr. Falk hinter recht bedeutenden Erfolgen. Vor der außerordentlichen General-synode erklärte er, er würde nicht im Amte bleiben, wenn die Kirchenverfassung fehlschläge — heute kann er sich all solcher Gedanken entlagern. Die Frage der kirchlichen Besteuerung gab zu lebhaften Erörterungen Anlaß, aber sie regte nicht so das Haus auf, wie der Antrag Klotz-Birchow, der angeblich für die aus der Landeskirche auscheidenden Gemeinden dieselben Rechte einfordert, die der Staat den Altkatholiken zugesprochen hat. Der Nachweis, daß der Austritt aus der Landeskirche nicht identisch ist mit dem Austritt aus der evangelischen Kirche, gelang dem Abg. Klotz durchaus, wie denn der genannte Abgeordnete Alles that, um seinen Antrag dem Plenum plausibel zu machen. Allein der Minister Dr. Falk war ganz gewiß mit der Befürchtung im Recht, daß die von Klotz und Birchow gemeinten Massenausritte aus der Landeskirche nicht zu vergleichen wären

mit der Absonderung des Altkatholicismus von der römisch-vaticanischen Kirche. Diese that die Altkatholiken in den Bann, und es blieb ihnen weiter nichts übrig, als in ihrer Noth den Staat anzurufen, der sich ihrer annahm. Allein die evangelische Kirche hat Massenausritte noch nicht erlebt, am wenigsten solche, die durch Organe der Landeskirche herbeigeführt worden wären. Sollte dieser Fall eintreten, so wird gesetzlich Rath zu schaffen sein, bis dahin aber ist der Antrag Birchow-Klotz außer Acht zu lassen, und allerdings würde er, zu einer Gesetzbestimmung erhoben, nur provocatorisch wirken können. Es genügt das Eingeständniß des Ministers, daß allen Gemeinden Recht werden muß, wenn sie durch Acte der Landeskirche zum Austritt gezwungen werden. Birchow gestand offen ein, daß ihn ausschließlich politische Gründe bestimmt hätten, seinen Antrag zu formuliren, der allen Richtungen, der orthodoxen, wie der protestantvereinlichen, zu Gute kommen sollte. Wer die Darlegungen des Ministers und der beiden Antragsteller kritisch auffaßt, dem wird sogleich begreiflich, daß die Windthorst'sche Inanspruchnahme des Antrages Klotz-Birchow eine rein tendenziöse war, nur darauf berechnet, die Altkatholiken bloßzustellen, die ultramontane Sache aber in den Himmel zu heben. Die dritte Lesung, die am Dienstag stattfinden soll, bringt uns schwerlich noch neue Aenderungen des Entwurfs, und da das Herrenhaus kaum gewillt sein wird, die Vorlage wesentlich zu modificiren, so stehen wir mit heute hinter den Ausschlag gebenden Beschlüssen zu einem Gesetzentwurf, dem zwar nur das Interesse einzelner Kreise zufiel, der aber, zum Gesetz erhoben, in unser öffentliches Leben tief eingreifen wird, hoffentlich zum Segen der Kirche und des Staates. — Es steht jetzt nach der „Tribüne“ fest, daß das Abgeordnetenhaus zu Pfingsten mindestens 14 Tage Ferien haben und dem Herrenhause überlassen wird, in dieser Zeit Stellung zu den bisher gefaßten Beschlüssen zu nehmen. Letzteres will in den noch übrigen drei Wochen die wichtigsten und dringendsten der noch rückständigen Vorlagen erledigen, wozu neben den kirchlichen Gesetzen und dem Etat u. A. jedenfalls das Kompetenzgesetz gehören wird. Nach der Wiederaufnahme der Arbeiten will man sich dann nur mit den Beschlüssen des Herrenhauses beschäftigen, um die Session nicht bis ins Unabsehbare auszudehnen. Unter solchen Umständen werden freilich einige Vorlagen für diesmal ihre Erledigung noch nicht finden können. — In parlamentarischen Kreisen verlautet, in Bestätigung anderer bereits in der Presse veröffentlichter Andeutungen, daß den angeblich zur Leitung der selbstständigen machenden Reichsämter auszuwählenden Persönlichkeiten von einer solchen auf sie gefallenen Wahl noch nichts bekannt ist. Wie man weiß, ging die Rede, daß für das Justizamt der Untersecretär Friedberg, für das Finanzamt der Generaldirector Burghardt und für das Elsaß-

Lothringische Amt der Ministerialdirector Herzog bestimmt sei. Es ist zwar wahrscheinlich, daß die Abzweigung der drei genannten Aemter vom Reichskanzleramte bei dem Fürsten Bismarck beschlossene Sache ist; es scheint aber, als ob die Personenfrage vertagt sei, bis in der nächsten Reichstagsession bei Gelegenheit der Budgetberatung die neuen Aemter selbst die erforderliche parlamentarische Sanction erhalten können. — Einige entschlossene liberale Acte der französischen Regierung thun Noth, da sowohl den Merikalen, als den Bonapartisten abermals der Kamm wächst-Erstere veranstalten eine große Sturmpetition gegen die Unterrichtsreformen des Cultusminister Waddington, und der Erzbischof von Toulouse, der kürzlich an der Spitze einer Schaar französischer Pilger den unsehlbaren Paps begrüßte, hat in seiner Anrede das allgemeine Sittmrecht als die „allgemeine Lüge“ bezeichnet. Was die Bonapartisten anbelangt, so haben deren Häuptlinge vor Kurzem in Chiselhurst eine Versammlung gehalten und ihren künftigen Operationsplan festgestellt. Bezeichnend für die Frechheit der imperialistischen Organe ist der Umstand, daß die Aufforderung mehrerer liberaler Blätter, während der Weltausstellung von 1878 die hundertjährige Gedenkfeier von Voltaire und Rousseau zu begehen, vom „Pays“ damit beantwortet wurde, daß er das Andenken dieser beiden romantischen Geisteshelden mit Noth beschmückt und gleichzeitig an den gestrigen fünfzigsten Geburtstag der Kaiserin Eugenie, auch den Todestag Napoleon's I., erinnert. — Die Delegirten der baskischen Provinzen und von Navarra haben beschlossen, den Ministerpräsidenten Canovas del Castillo die Erklärung abzugeben, daß sie jede Verantwortlichkeit für die Folgen, welche die Aufhebung der Fueros haben könnte, ablehnen und auch nicht geneigt seien, sich in Unterhandlungen über diese Frage einzulassen. In dem Telegramm, welches uns diese Nachricht bringt, wird weiter bemerkt, daß die Delegirten der baskischen Provinzen lediglich zur Berathung der Angelegenheit einberufen worden seien und daß der Beschluß der Cortes ohne Rücksicht auf die Beschlüsse der Vertreter der baskischen Provinzen ausgeführt werden würde. — Die Nachrichten aus der Türkei lauten heute wieder bedenklich. Nach aus Rußland eingegangenen Nachrichten soll in den Gebirgsdistricten Bulgariens ein Aufstand ausgebrochen sein. Die Meldung von der Mobilisirung der Streitkräfte Montenegro's wird den bereits gebrachten ablenkenden Nachrichten gegenüber heute aufrecht erhalten. Die in Kleinasien türkischen Soldaten aus Asien sollen die Pest in die Herzegowina eingeführt haben. Das sind Alles wenig beruhigende Nachrichten. Die Auswanderung aus den insurgirten Provinzen hält inzwischen an. In dem Zeitraum vom 21. bis 26. April sind 336 Familien mit 2825 Personen aus Bosnien nach Kroatien gesüchtet. Nach dem Gesamttausweise über die Flüchtlinge weiten 7203 Familien mit 45,946 Personen aus Bosnien auf österreichischem Gebiete. — Von der Bravour, die in Constantinopel herrscht, legt der abermalige Wechsel des Kriegsministers Zeugniß ab. An Stelle von Dervisch Pascha ist Abdul Kerim Pascha zum Kriegsminister ernannt worden. Gleich schwankend sind die Verhältnisse in Serbien und Rumänien. Aus Belgrad, 6. Mai, kommt die überraschende Nachricht, daß das Ministerium Ristic, welches an demselben Tage die Geschäfte übernahm, aus bisher nicht bekannten Gründen seine Entlassung einreicht. Rumänien erfreut sich ebenfalls wieder eines neuen Ministeriums, nachdem das jetzt verfloßene sich erst am 17. April constituirt hat. Man nahm allerdings an, daß das Cabinet Florescu nur ein Uebergangs-Ministerium sein werde, doch hätte man ihm wohl eine etwas längere Dauer zutrauen können. Florescu hat, obwohl ihm die Deputirtenkammer am Montag ein Vertrauensvotum erteilte, seine Demission gegeben und Fürst Carl mit der Bildung eines neuen Cabinets die der Oppositionspartei angehörigen Senatsvicepräsidenten Manolachi und Costachi, sowie Herrn Zepureano betraut.

\* Berlin, 7. Mai. (Vermischtes.) Se. Maj. der Kaiser, welcher am Freitag Nachmittag 3½ Uhr aus Wiesbaden zurückgekehrt ist, erfreut sich des besten Wohlbefindens und wird seine Sommercur ganz wie im vorigen Jahre einrichten. Ein Besuch des Bades Ems ist zunächst beschlossen; der Kaiser wird dort einige Zeit mit dem Kaiser von Rußland zusammen sein; auch der Gebrauch des Bades Gastein ist in Aussicht genommen, und nach demselben Anwohnung der Truppenübungen in Württemberg, Sachsen und später des Wanders der Garden in Berlin. — Fürst Bismarck wird wahrscheinlich bis zum Pfingstfest, jedenfalls aber bis Ende des Monats in Berlin bleiben und dann erst eine Badereise unternehmen, über deren Ziel jedoch Bestimmungen noch nicht getroffen sind. Es war bekanntlich von Kissingen und Carlsbad die Rede, im Plane ist außerdem ein Besuch Süddeutschlands, der Stadt Fahr in Baden, oder wie ein anderes, aber völlig unverbürgtes Gerücht wissen will, des Königs von Sachsen. — Graf Andrassy wird Dienstag, den 9. d. früh, mit dem Schnellzuge aus Wien hier eintreffen und im österreichisch-ungarischen Botenpostamt absteigen. — Der hessische Minister-Präsident Sojmann wird, wie man der „Vol. Corr.“ von hier schreibt, im Laufe des Monats seine Geschäfte in Darmstadt erledigt haben, so daß er am 1. Juni in Berlin eintreffen kann, um sich vom Minister Delbrück die Geschäfte des Reichskanzleramtes übertragen zu lassen. — Der neue türkische Botschafter, Edhem Pascha, hat seine Herkunft beschleunigt; er wird heut hier eintreffen. — Das Reichseisenbahnamt hat in Gemäßheit der Artikel 43 der Reichsverfassung eine genaue Controlle über den baulichen Zustand der Eisenbahnen, sowie eine Prüfung darüber eingeleitet, ob und in wie fern die Ausrüstung der Eisenbahnen mit Betriebsmaterial dem Bedürfnis entspricht. — Der Landesvertraths-Proceß gegen den Grafen v. Arnim wird nur dann am 11. d. Mts. vor dem Staatsgerichtshof zur Verhandlung gelangen, wenn die Vorladung zum Audienztermine dem Angeklagten in Italien so zeitig formgerecht insinuirt ist, daß zwischen der Behändigung und dem Termine ein mindestens achtägiger Zeitraum liegt. Ueber den Sitzungssaal, in welchem die Verhandlung stattfinden soll, ist eine Entscheidung noch nicht getroffen. Entweder findet dieselbe in dem Audienzsaal des Criminal-Senats des Kammergerichts oder in dem großen Sitzungssaale des Obertribunals statt. Es wird von unterrichteter Seite mitgeteilt, daß der Staatsgerichtshof die Ausschließung der Öffentlichkeit beantragen werde. — Man schreibt aus Flatow, 5. Mai: In der heutigen Subhastation der Stronsberg'schen Herrschaft Radawitz blieb die Disconto-Gesellschaft in Berlin mit 823,000 Mark am Meistgebot. Da die Hypothek der Gesellschaft mit 1,800,000 Mk. ausläuft, hätte sie selbstverständlich noch weiter geboten, weshalb von den vielen erschienenen Mitbiethern außer dem Banquier Schottländer in Breslau Niemand Gebote abgab. Die Herrschaft hat ein Areal von 13,106 Morgen und eine Grundsteuerbelastung von 874 Mark. — Die Grundstücke Ziegelstraße Nr. 3 und 4 sind der „Vossischen Ztg.“ zu Folge Seitens des Cultusministeriums für den Preis von 945,000 Mk. angekauft worden. Auf diesen Grundstücken sollen unter Dinzunahme des fiskalischen Grundstücks Ziegelstraße 5-6 zunächst und vorbehaltlich der Ermittlung, ob noch andere Universitäts-Institute dajelbst untergebracht werden können, errichtet werden: 1) eine neue chirurgische Klinik, 2) eine Augen-Klinik und eine ophthalmologische Poliklinik, 3) Locale für die medizinische Poliklinik und 4) Locale für die Poliklinik für Ohrenkrankheiten. Die Baupläne unterliegen gegenwärtig einer Revision, nach deren Beendigung sofort mit dem Bau begonnen werden soll. — Die Niederlegung der Schloßfreiheit wird noch einmal in der Stadtverordneten-Versammlung von sich reden machen. Der Magistrat hält nämlich seinen Antrag, zu diesem Zweck 300,000 Mark zu bewilligen, aufrecht und führt aus, es handele sich darum, das königl. Schloß von entstehenden Vorbauten zu befreien, die Burg der Könige von Preußen frei zu legen und den Bau derselben zu einem würdigen Abschlusse zu bringen. Die Durchführung dieses Unternehmens liege aber ohne Zweifel dem Staate ob und könne die Stadt nicht mehr thun, als durch Zeichnung eines namhaften Beitrages die Initiative zu demselben zu ergreifen. Dieser Beitrag solle indeß erst gezahlt werden, wenn die Maßnahmen des Staates feststehen.

— (Reichsmünzen.) Gesamttausprägung bis zum 29. April: an Goldmünzen: 1,397,850,460 Mark; an Silbermünzen: 215,492,791 Mark 60 Pf.; an Nickelmünzen: 24,827,307 Mark 30 Pf.; an Kupfermünzen: 8,362,421 M. 64 Pf.

Rüdesheim, 3. Mai. Soviel bis jetzt festgestellt, sind von den Passagieren des Dampfschiffes „Luise“ 28 lebend gerettet, 5 todt gelandet, 4 werden vermißt und sind gleichfalls als todt anzunehmen, darunter ein fremder Reisender. Die Katastrophe hat, soweit ermittelt wurde, neun Opfer gefordert.

München, 6. Mai. In der heutigen Sitzung der Abgeordneten-Kammer wurden die Anträge der Abtheilung, die Wahlen von

München II für gültig zu erklären und die Eintheilung der Urwahlbezirke von München rechts der Isar als gesetzwidrig zu erachten, nach langer Debatte angenommen. Die Ultramontanen stimmten für diesen Antrag, die Liberalen stimmten für den Sclörchen'schen Antrag, wonach die Wahlen ebenfalls für gültig erklärt und die dagegen erhobenen Reclamationen zurückgewiesen werden.

Der „Allg. Ztg.“ wird von hier geschrieben: „Die Vorarbeiten für die in unserer Stadt nun vorzunehmenden neuen Landtagswahlen erfordern, wie wir vernehmen, noch einige Zeit, in Folge dessen die Vornahme der Neuwahlen nicht vor dem 23. oder 24. d. M. wird erfolgen können. Die liberale Partei wird sofort in den Wahlkampf eintreten und bereits morgen Abend eine allgemeine Versammlung des Vereins der liberalen Reichsreue abgehalten werden. Die nächsten Wochen werden uns voraussichtlich ein sehr bewegtes politisches Leben bringen.“

**Oesterreich-Ungarn.** Wien, 6. Mai. Der König und die Königin von Griechenland sind hier angekommen.

Best, 6. Mai. In der heutigen Sitzung des Unterhauses interpellirte der Deputirte Franstl den Ministerpräsidenten darüber, ob die Zeitungsnachrichten, wonach Oesterreich eine Occupation des insurgirten türkischen Gebietes beabsichtigen solle, begründet seien. Urmény und Simonyi richteten eine Interpellation an die Regierung über den Verlauf und den Inhalt der Ausgleichsverhandlungen. In einer heute abgehaltenen Conferenz der liberalen Partei erläuterte der Ministerpräsident Ujsa die einzelnen Punkte des Ausgleichsvertrages. Der Minister hob hervor, daß sich aus demselben für Ungarn eine jährliche Mehreinnahme von 4-5 Millionen ergebe und daß die Lösung der Banfrage eine befriedigende sei. Es könne hier weder von einem Siege noch einer Niederlage die Rede sein, sondern es liege vielmehr ein Compromiß vor. Besseres sei gegenwärtig nicht zu erreichen gewesen.

Prag, 5. Mai. Cardinal Ledochowski ist auf der Rückkehr von Rom über Teichen nach Tepsitz gereist und dort beim Fürsten Clary abgeblieben.

**Italien.** Rom, 6. Mai. Die Deputirtenkammer hat den Gesetzentwurf betreffend die Abänderung der Eidesformel bei dem Civil- und Criminalverfahren angenommen. — Feldmarschall Graf Molite ist in Genua eingetroffen. — Die 4. und die 8. Abtheilung der Deputirtenkammer haben ihre Vorberatung über die Baleler Convention betreffend die oberitalienischen Eisenbahnen bereits beendet, die übrigen Abtheilungen setzen ihre Beratungen noch fort. Die 4. Abtheilung hat Puccini zum Commissar ernannt und denselben beauftragt, sich für die Ablehnung der Convention auszusprechen, die 8. Abtheilung wählte Sella und bevollmächtigte denselben, sich für die Annahme der Convention zu erklären.

**Frankreich.** Paris, 6. Mai. Der Marshall-Präsident hat sich nach Orleans begeben. — Die „Agence Havas“ bestätigt, daß die hier umlaufenden Gerüchte von einem Circularschreiben des Herzogs von Decazes über die orientalische Frage der Begründung entbehren.

7. Mai. Die „Agence Havas“ meldet aus Kairo: Das finanzielle Abkommen des Khebe mit der aus französischen Bankhäusern bestehenden Gruppe ist abgeschlossen und unterzeichnet. Die Decrete wegen Unsiccherstellung der Schuld und Einrichtung einer Amortisationskasse werden sofort veröffentlicht werden. — Das „Journal officiel“ publicirt ein Rundschreiben des Ministers des Innern, Ricard, an die Präfecten, worin er denselben anempfiehlt, sich unumwunden für die Republik auszusprechen, der Regierung bei ihren Schritten zu einer Decentralisirung der Verwaltung Beistand zu leisten und der Nation in dem Gebrauche der erlangten Freiheiten beizustehen.

**England.** London, 6. Mai. Im weiteren Verlaufe der gestrigen Sitzung lenkte der Deputirte Cochran die Aufmerksamkeit des Hauses auf die durch Rußland erfolgte Occupation von Kholand und verlangte die Mittheilung der hierauf bezüglichen Correspondenz. Im Laufe der Debatte sprachen mehrere Redner für, mehrere gegen eine thätigere Politik Angesichts der Ausbreitung Rußlands in Central-Asien. Disraeli erklärte, er fürchte Rußland nicht; Rußland habe seine vor Kurzem abgegebene Erklärung nicht als eine Drohung aufgefaßt; die russische Regierung wisse, daß England die in der Natur der Sache liegende Entwicklung des russischen Reiches in Asien nicht mit eifersüchtigen Blicken betrachte; ebenso sei es selbstverständlich, daß England entschlossen sei, das indische Reich und seinen Einfluß im Orient aufrecht zu erhalten. Rußland kenne diese Absichten und halte sie durchaus nicht für unverträglich mit dem guten Einvernehmen zwischen den beiden Ländern. Dieses Einvernehmen zwischen England und Rußland sei niemals inniger gewesen, als gegenwärtig. Der Premier sprach sich weiter mißbilligend über eine Politik aus, welche fortwährend nur grobe, ohne offen zu handeln und erklärte, eine freimüthige und entschiedene Politik sei besser dazu geeignet, das gute Einvernehmen mit Rußland aufrecht zu erhalten. Rußland habe eine große Mission im Orient, seine Eroberungen in Central-Asien seien für die dortige

Bevölkerung ebenso vorthellhaft, wie die Englands in Indien für die indische Bevölkerung gewesen seien. Rußland habe eben so viel Recht, in Asien Eroberungen zu machen, als es England hatte, dies in Indien zu thun. — Nach dieser Erklärung Disraeli's zog Cochran seinen Antrag zurück. — Hierauf erklärte der Kanzler der Schokammer, Northcote, dem Deputirten Wolff gegenüber, daß die einzelnen Regierungen bis jetzt den Seemächten noch nicht den Vorschlag gemacht hätten, den Suezcanal gemeinschaftlich zu erwerben, doch sei die englische Regierung bereit, einen solchen Vorschlag zu acceptiren. Inzwischen seien Verhandlungen mit den verschiedenen Mächten im Gange, um eine Reduction der Zuschlagstaxe herbeizuführen. Der Besitz der Suezcanal-Actien gebe England eine für die Herbeiführung der Denaturalisation des Canals günstige Stellung.

Die Verhandlungen über die Competenzfrage in dem Proceßverfahren gegen Capitän Keon wegen des Zusammenstoßes der Dampfer „Strathclyde“ und „Franconia“ wurden heute vor dem Court for crown cases reservert begonnen und alsbald bis zur nächsten Woche vertagt.

Den Tauchern, welche bei der Rettung der Ladung des bei den Scilly-Inseln gestrandeten Dampfers „Schiller“ beschäftigt sind, ist es gestern gelungen, eine Kiste mit Gold aufzufischen. Der Inhalt derselben wird auf 100,000 Pfund Sterling geschätzt.

**Spanien.** Madrid, 6. Mai. In der heutigen Sitzung des Congresses stellte der Deputirte Besquera hinsichtlich der Regelung der schwebenden Schuld den Antrag, daß die Regierung die Verfalls- resp. Ablaufrzeiten der Darleher verlängere und dieselben verbündere, die ihnen gewährten Garantien zu verkaufen. Finanzminister Salaverria sprach sich auf das Bestimmteste gegen diesen Antrag aus und erklärte, er würde seinen Posten sofort niederlegen, wenn der Antrag angenommen werden sollte. Der Antrag wurde darauf mit 150 gegen 15 Stimmen abgelehnt. Der Deputirte Gonzalez unterstützte einen Antrag, wonach alle spanischen Provinzen die nämlichen politischen Vorrechte und administrativen Freiheiten genießen sollen, wie Biscaya und Navarra. Der Congress wies diesen Antrag entschieden zurück. — Der Erzbischof von Sevilla ist gestorben.

**Rußland.** Petersburg, 3. Mai. In Folge des anhaltenden Stwindes ist das Eis des Ladoga-See's in großen Massen in die Neva getrieben worden und sperrt den Fluß in seiner ganzen Breite. Die Wiedereröffnung der Schifffahrt wird hierdurch wesentlich verzögert. Der Hafen von Kronstadt ist vollständig geschlossen.

## Landtags-Verhandlungen.

Berlin, 6. Mai. (Abgeordnetenhaus. — 48. Sitzung.) Heute fand die erste Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Verlegung des Etatsjahres und die Feststellung des Staatshaushaltsetats für das Vierteljahr vom 1. Januar bis 31. März 1877, Statt. Die Abgg. Osterrath und v. Schorlemer-Alst bezweifelten die Verfassungsmäßigkeit der Maßregel, weil Art. 99 der Verfassungsurkunde vorschreibe, daß alle Einnahmen und Ausgaben des Staates für jedes Jahr im Voraus zu veranschlagen seien. Letzterer bestricherte auch, daß die Verlegung des Etatsjahres den erwarteten Erfolg nicht haben, und der Etat künftig so wenig zum 1. April, wie jetzt zum 1. Januar werde fertig gestellt werden können. Beide beantragten, die Vorlage der Budgetcommission zu überweisen, während Abg. Schmidt (Stettin) den Entwurf aus Mithigkeit der Zweckmäßigkeit und in Hinweis auf die bereits beschlossene Verlegung d. S. Etatsjahres für das Reich zur Annahme empfahl. Geheimer Oberfinanzrath Hoffmann widerlegte die verfassungsrechtlichen Bedenken der beiden Vertreter des Centrums und meinte, daß im ungünstigsten Falle der preußische Landtag während der Monate November, December und Januar werde zusammentreten und den preussischen Etat vor dem des Reichs werde erledigen können, wenn freilich auch das umgekehrte Verhältnis vorzukommen sei. Die Feststellung des preussischen Antheils der Matricularbeiträge sei selbst in jenem Falle nicht allzu schwierig, weil die Matricularumlagen erfahrungsmäßig in ihrer Höhe ziemlich constant bleiben. Abg. Loewenstin war ebenfalls für Verweisung der Vorlage an die Budgetcommission, aber nicht aus den gegen das Gesetz geäußerten Bedenken, sondern weil er eine größere Beschleunigung der Berathung davon erwartete. Der Gesetzentwurf wurde hierauf der Budgetcommission überwiesen. Das Haus trat demnach in die zweite Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Vertheilung der öffentlichen Lasten bei Grundstücksvertheilungen und die Gründung neuer Ansiedlungen in den Provinzen Preußen, Brandenburg, Pommern, Posen, Schlesien und Sachsen. Nachdem zu § 1 Abg. Hundt v. Hasfen die intendirten Schritte als ungenügend zur Beförderung neuer Ansiedlungen bezeichnet und der Minister für die Landwirtschaft Dr. Friedenthal darauf in Kürze geantwortet hatte, wurde das Gesetz im Wesentlichen nach den Vorschlägen der Commission angenommen. Nur wurden die

von der Commission gestrichenen §§ 19 und 20, welche besondere Bestimmungen über die Anlage einer Colonie enthalten, auf Befürworten des Ministers für landwirtschaftliche Angelegenheiten wieder aufgenommen, und auf Antrag des Abgeordneten Hänel als § 22a eine Bestimmung eingeschaltet, welche für die Städte den Instanzenzug vorbehält, wie er im Allgemeinen durch das Kompetenzgesetz bestimmt werden wird, endlich die von der Commission vorgeschlagene Ausdehnung des Gesetzes auf die Provinz Westfalen dem Widerspruch des Abg. v. Heeremann entsprechend, unter Zustimmung des Ministers fallen gelassen. — Die nächste Sitzung findet Dienstag 10 Uhr Statt; auf der Tagesordnung steht eine Interpellation des ultramontanen Abg. Dr. Franz und die dritte Lesung des heute durchberathenen, sowie des Kirchenverfassungsgesetzes.

## Locales und Provinzielles.

Sirschberg, 8. Mai.

\* Zur Reichstagswahl. Zum ehrlichen Kampfe gehören ehrliche Waffen.

Die Agrarier bedienen sich derselben nicht. Sie führen Lug und Trug in den Kampf, wenigstens thut dies der Herr Niendorf aus Berlin in seinen Flugblättern, und ein liberales Blatt unseres Thales hat volles Recht, wenn es meint, diese Flugblätter sollten eigentlich den Namen Lugblätter tragen.

Wir trauen dem guten Sinn unserer Landsleute und wissen, daß sie sich durch geiferndes Geschwätz, durch Finten, die ehrlicher Leute unwürdig sind, nicht betrügen lassen.

Trotzdem halten wir es für unsere Pflicht, hier öffentlich zu erklären, daß alle die gegen den liberalen Candidaten Herrn Dr. Georg von Bunsen in jenen schmutzigen und jedes Anstandes baren Blättern ins Feld geführten Beschuldigungen nichts weiter als hämische, vollständig ungerechtfertigte Verleumdungen sind.

Nennt das eine der Flugblätter Herrn Dr. Georg von Bunsen einen Mann, der sich des Vertrauens und der Freundschaft der ehrenwerthesten Männer nicht nur der liberalen Partei erfreut, doch sogar einen „Gründer“. Damit ist bei einer gewissen Sorte von Politikern Alles gesagt, und diese Sorte glaubt den gesunden Sinn unseres Volkes durch solche Tölpelereien auf ihre Seite ziehen zu können.

Hören wir, was ein achtbarer Mann, Herr Gustav Thölde, über diesen Punct in der „Vossischen Zeitung“ sagt. Er schreibt an dieselbe: „Berlin, den 4. Mai 1876. Geehrter Herr Redacteur! Ihr Correspondent aus Schlesien erwähnt in seinem Briefe vom 3. d. M., Nr. 104 Ihrer geschätzten Zeitung, das Flugblatt der conservativen Agrarier, in welchem der Candidat der liberalen Partei, Herr Dr. Georg v. Bunsen, als „Gründer“ der Centralbank für Genossenschaften angegriffen und verdächtigt wird. Ich bin es der Ehre des Mannes und der Wahrheit schuldig, Folgendes zu erklären: „Als ich im Mai 1871 die Centralbank für Genossenschaften begründen wollte, hat Herr Dr. Georg v. Bunsen, den ich 1869 bei der Organisation des Berliner Myldereins für Obdachlose kennen zu lernen die Ehre und die Freude hatte, auf meinen, ihm wiederholt ausgesprochenen Wunsch, sich bei der Berathung und Feststellung des ersten Statutes dieser Gesellschaft betheiligte und, als Freund und Förderer des Genossenschaftswesens, seinen Namen unter den Prospect gesetzt, in welchem zur Zeichnung von Actien al pari für die Centralbank für Genossenschaften aufgefordert wurde. Vorher hatte Herr v. Bunsen ausdrücklich erklärt, daß er weder selbst Actien zeichnen, noch ein Mandat als Aufsichtsrath dieser Gesellschaft annehmen werde. Derselbe stand auch nachher mit der Centralbank für Genossenschaften in keiner anderen Verbindung, als daß er ein Depositenconto ohne Credit unterhielt und über sein Guthaben für Check, Anweisung, verfügte.“ Ich bitte ganz ergebenst diese Erklärung in eine der nächsten

Nummern Ihrer geschätzten Zeitung aufnehmen und meine aufrichtige Hochachtung genehmigen zu wollen.“

Wir werden auf diesen Punct noch ausführlicher zurückkommen und unseren Lesern an demselben zeigen, wie gerade Dr. Georg von Bunsen zu unserem Candidaten geeignet ist.

An den Candidaten der Agrarier, Herrn von Rüter-Lomnitz, richten wir aber die Aufforderung, sich öffentlich von den Flugblättern des Herrn Niendorf loszusagen.

Wir wollen einen ehrlichen Kampf und Herr von Rüter-Lomnitz, wie wir meinen, auch. Ist dieses der Fall, dann muß Herr von Rüter indessen öffentlich erklären, daß er Nichts mit den Niendorf'schen Flugblättern gemein hat.

\* Mundschau. (Provinzial-Schützenfest. — St. Annakirche zu Zobten. — Stolberg-Denkmal. — Niederschlesische Maschinenbauanstalt. — Substation. — Büste des Generals v. Kirchbach. — Vom Breslauer Stadigraben.) Das schlesische Provinzial-Schützenfest wird nach einem Beschlusse des Glogauer Schützenvorstandes in Glogau am 7. August beginnen und am 9. August enden. Am 10. und 11. August soll ferner und zwar nach dem Wunsche mehrerer Schützenvereine, ein sogenanntes Luftschießen abgehalten werden. Das von der Fest-Commission aufgestellte, von uns bereits früher mitgetheilte Programm für das Provinzial-Schützenfest ist nunmehr vom Schützenvorstande mit unwesentlichen Abänderungen angenommen worden; so ist z. B. das Concert im Garten an einem der Vormittage gestrichen, auch ist es nicht für geeignet befunden worden, daß die Bestimmung über die Decorirung der Breslauer Schützen mit Ehrenlaub im Programm Aufnahme finde. Wie aus Glogau mitgetheilt wird, sollen in letzterer Zeit die Anmeldungen der auswärtigen Gilden recht zahlreich eingegangen sein.

Am 3. d. Mts. wurde zu Zobten a. Berge die dortige Annakirche an die Altkatholiken übergeben. Da die Herausgabe der Schlüssel verweigert worden war, so mußte die Kirche auf amtliche Anordnung durch einen Schlosser geöffnet werden. Rämmerer Krätzig, als Vertreter der Polizeiverwaltung, übergab demnach dem Vorsteher der altkatholischen Gemeinde die Kirche, deren Benützung den Altkatholiken nunmehr staatlicherseits gesichert ist. Zu Gressen bei dieser Gelegenheit hat sich glücklicher Weise Niemand hinreihen lassen. Für das Glockenseil, welches zerstückt war, und für die nothwendig genommene Umänderung der Schlösser muß die katholische Gemeinde mit aufkommen, da die Kosten hierfür aus der gemeinsamen Kirchencaße bestritten werden. Daran mögen wohl die Personen, welche die Herausgabe der Schlüssel verweigerten, und andererseits das Individuum, welches den Glockenstrang zerstückt, nicht gedacht haben. Der erste altkatholische Gottesdienst fand bereits am Sonntage Statt; derselbe wurde durch Herrn Prof. Dr. Weber aus Breslau abgehalten.

Für das auf dem Marktplatze von Landesbut zu errichtende Stolberg-Denkmal hat auch der commandirende General des 15. Armeecorps, General der Infanterie v. Fransecky zu Stralsburg, einen Beitrag an den Bürgermeister Puhl gesandt und sich in dem Begleitschreiben bezüglich des Denkmals dahin geäußert: „Ich wünsche diesem schönen Unternehmen einen gedeihlichen Fortgang zu Ehren eines trefflichen Mannes, der es in der That verdient habe, daß sein Andenken bis in die fernsten Zeiten rühmend gewahrt und gefeiert werde.“

In Folge der höchst unglücklichen Resultate, welche beim Verlaufe der mit dem Niederschlesischen Cassenverein und der Schlesischen Luchsfabrik in Verbindung stehenden industriellen Etablissements erzielt wurden, ist Seitens des Massenverwalters der Niederschlesischen Maschinenbauanstalt die Reconstitution des Grünberger Etablissements, welches den Gläubigern für 120,000 Mark zum Kaufe angeboten wird, ins Auge gefaßt. Die Verhandlungen darüber sind bereits eingeleitet. Das Etablissement ist mit einem Kostenaufwande von 540,000 Mark hergestellt.

Am 13. Juni c. wird in Rothenburg das dem Dr. Straussberg gehörige Gut Moholz und am 28. Juni ebendasselbe das dem Banquier Joseph Jaquers in Berlin geborige Gut Lodenau nebst Zubehör im Wege der nothwendigen Substation verkauft werden.

Am Tage des 50jährigen Jubiläums des Herrn Generals v. Kirchbach, welcher in Neumarkt geboren und seine Jugendjahre dort verlebte hat, auch nach dem Feldzuge 1870/71 zum Ehrenbürger der Stadt Neumarkt ernannt wurde, soll eine Büste des Herrn Generals aus der Werkstatt des Herrn Bildhauer Steiner auf der dortigen Promenade einen geeigneten Ehrenplatz finden.

Den Schwänen und Enten auf dem Breslauer Stadigraben droht Gefahr und zwar durch die ungemaine Vermehrung

von — Ratten. Schon im vorigen Jahre wurden 16 Stück junge Schwäne von diesen Nagern aufgefressen, während in diesem Frühjahr selbst mehrere alte Enten auf ihren Brutstätten inmitten des Wasserpiegels todtegebissen worden sind. Von Seiten der städtischen Promenaden-Deputation ist ein Promenaden-Polizeibeamter mit einer Stodvogelstinte versehen worden, womit er in den letzten 8 Tagen des Morgens und Abends bereits 60 Stück Ratten an den Fütterungsplätzen der Schwäne mittelst Bogelschrot erlegt hat. Die getödteten Ratten gehören theils zur Gattung der Wanderratten — *Mus decumanus* L. — theils der gewöhnlichen Hausratte — *Mus rattus* L., — welche beide Arten auf schwimmen können. Die unmittelbar über dem Wasserpiegel vollständig unterhöhlten Böschungen boten diesen scheußlichen Nagethieren die nöthigen Zufluchtsorte, in denen sie sich leicht vermehren. Die jungen Schwäne und Enten werden beim Herumschwimmen und Ausschauen von Futter an den Ufern von den Ratten ergriffen und in die Höhlen gezogen. Eine vollständige Abhilfe ist nur dann zu erzielen, wenn diese unterspülten Höhlungen ähnlich wie an der Ober mit Granitsteinen einen Fuß hoch über und einen Fuß tief unter dem normalen Wasserpiegel ausgeplankert würden. Eisen und Fallen sind ausgestellt, Gift aber darf nicht ausgelegt werden, weil die bisweilen das Wasser verlassenden Enten und Schwäne dasselbe auffinden und fressen würden. Die Ratten erweisen sich für die Breslauer Promenade als ebenso schreckliche Plage, wie für den dortigen kräftig aufstrebenden zoologischen Gärten.

— (Musikalisch-dramatische Abendunterhaltung.) Die musikalisch-dramatische Abendunterhaltung, welche die Familie Wenzberg in Verbindung mit dem Stabtorwächter gestern Abend im hiesigen Stadttheater veranstaltet hatte, erfüllte ihren Zweck vollständig und fand fast durchweg, sowohl was die Concertvorträge, als auch was die declamatorischen und dramatischen Leistungen betrifft, beifällige Aufnahme. Letztere gipfelten in der Darstellung der Bosse von Sahn: „Abtheilung V, Zimmer Nr. IV für Bagateltsachen.“ Der Besuch der Abendunterhaltung hätte zahlreicher sein können.

— (Zur Maimitterung.) Wer über die diesjährigen Annehmlichkeiten des „Bonnemomats“ noch irgend welcher Belehrung bedurfte, dem gab der gestrige 7. d. M. die beste Gelegenheit hierzu. Mit 2 Gr. R. Kälte, aber auch mit heiterem Himmel brach der Morgen an, so daß eine Menge Hirschberger sich verlostet fühlten, bereits mit den Frühgütern (6 $\frac{1}{2}$  Uhr) nach Ost und West Maiausflüge zu machen, der niederen Morgen-Temperatur vertrauend, welcher die alte Regel als Folge einen „schönen Tag“ zuschreibt. Wie sehr dieser Regel Angesichts des in unerbäulicher Klarheit und Schönheit sich präsentirenden, mit defectem Wintergewande bedeckten Gebirges vertraut wurde, zeigt folgendes Gespräch in einem Coupe des nach Osten dirigirten Bahnzuges: Erster Bergnützungspassagier: Ein herrlicher Morgen! Zweiter Passagier: „Wertwürdig aber, das Barometer ist wieder gefallen.“ Dritter Ausflügler: „Es ist zu kühl, heut hält sich das Wetter.“ Vierter Reisegenosse: „Das Gebirge ist nur in zu bedenklicher Weise nahe und klar.“ Fünfter Maifreund: „Wenn ich das große Loos so sicher hätte, als die Gewißheit, daß es heute schön bleibt, so wäre ich geborgen.“ O glückliche Vertrauensseligkeit, wie würdest du durch die Launen des Wettergottes verhöhnt: Das Dampfroß hatte unter lachendem Himmel dich glücklich an's Ziel gebracht und du priesest die dich beschützende Kühle. Da sahest du schwarzes Gewölk den Bergen entquellen, aber du hofftest; denn es mußte ja schön bleiben. Du hofftest, bis mit dem Beginn der zweiten Hälfte des Tages Regen, Hagel und Schnee sich vereinten, 4 Stunden lang dich in „Schach“ zu erklären trotz deines Schimpfens auf Vandesbut, Ruhban, Waldenburg, Freiburg und die übrige „rauhe“ Umgegend. Dein Schimpfen war unrecht; denn deine Heimath, das „wonnige“ Hirschberger Thal, hielt sich nicht besser und bannte unter denselben Vorgängen, von denen, als wieder ein Sonnenstrahl hervorbrach, die weißen Berge Zeugniß ablegten, seine Bewohner in die schützenden Räume. Welches Witterungsgespräch mögen die Ausflügler auf der Heimtour geföhrt haben? Und wie steht es mit dem großen Loos des Maifreundes?

\* (Zur Werthschätzung des Maulwurfs.) Auf dem Dominium Abrechtsdorf, Kreis Rosenberg, sind gegen 300 Morgen Winterung durch den Drahtwurm größtentheils vernichtet worden. Zur Vertilgung dieses überaus schädlichen Wurmes legt der Besitzer des Dominiums Maulwürfe aus und werden für jeden lebend und unverlebt ihm überbrachten Maulwurf 50 bis 75 Pf. gezahlt. Möge diese Mittheilung alle diejenigen, welche dem Maulwurf, wie noch so häufig geschieht, auf alle erdenkliche Weise nachstellen, an den Nutzen und Werth des Maulwurfs aufs neue gemahnen!

\* Landesrath, 6. Mai. (Verstrafung.) Das hier erscheinende Blatt „Vorwärts“ schreibt: „Vorgestern wurden nicht weniger als 10 Schüler unserer Realschule, Primaner und Secundaner relegirt und 9 andere mit Carcer bestraft.“

\* Deutchen, 6. Mai. (Proceß Elias.) Wir geben heute einen ergänzenden Bericht über das im Proceß Elias gefällte Urtheil. Elias ist wegen Mord in zwei Fällen zum Tode, wegen der anderen Verbrechen zu lebenslänglichem Zuchthaus und Ehrverlust verurtheilt,

Kolafinski wegen Mord zum Tode, wegen der anderen Verbrechen zu 15 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust, die Rosalie Wrobel wegen Anstiftung zum Morde zum Tode, wegen wissenschaftlichen Meineides zu 2 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust, Anton Mathysahl wegen wissenschaftlichen Meineides zu 4 Jahren Zuchthaus, 4 Jahren Ehrverlust, Johann Wanderla zu 15 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust wegen schweren Diebstahls im Rückfall, Anton Dighinski wegen schweren Diebstahls, gewerbs- und gemohnheitsmäßiger Fehlerei und Widerstand gegen die Staatsgewalt zu 10 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurtheilt. Wegen schweren Diebstahls sind verurtheilt: Arnold Lucas zu 8 Jahren Zuchthaus und 8 Jahren Ehrverlust, Karl Studnit zu 4 Jahren Zuchthaus und 4 Jahren Ehrverlust, Johann Karwinski zu 9 Jahren Zuchthaus und 9 Jahren Ehrverlust. Wegen gewerbs- und gemohnheitsmäßiger Fehlerei sind verurtheilt: Anna Karwinski zu 8 Jahren Zuchthaus und 8 Jahren Ehrverlust; ebenso Johann Richter, Marie Richter, Adam Krzyzbylla, Pauline Richter, Ferdinand Hetwer und Marie Hetwer zu gleicher Strafe; Johann Simon zu 6 Jahren Zuchthaus und 6 Jahren Ehrverlust; Anastasia Simon zu 3 Jahren Gefängniß, Ernst Kolibius zu 6 Jahren Zuchthaus und 6 Jahren Ehrverlust; Joseph Bach zu 2 Jahren Zuchthaus und 2 Jahren Ehrverlust; Franz Hajot zu 7 Jahren Zuchthaus und 7 Jahren Ehrverlust. Wegen einfacher Fehlerei sind verurtheilt: Joseph Stehr zu 2 Jahren Gefängniß und 2 Jahren Ehrverlust; Noah Berger zu 3 Jahren Gefängniß und 3 Jahren Ehrverlust; Eva Berger zu 1 Jahr Gefängniß und 1 Jahr Ehrverlust; Paul Gionla zu 2 Jahren Gefängniß und 2 Jahren Ehrverlust; Josepha Stephan zu 1 Jahr Gefängniß und 1 Jahr Ehrverlust. Freigesprochen sind die Frauen Hajot, Stehr und Soika. Die Sitzung wurde um 1 Uhr geschlossen.

### Bermischtes.

— (Ein brennender Christus.) Ein lebendes Bild in der Kirche dürfte immerhin zu den Seltenheiten gehören. Ein solches kam gleichwohl am Charfreitag 1876 zu Socinco nicht weit von Cremona zur Schauellung. In der Grufcapelle daselbst war nämlich eine Art Grab errichtet und mit Blumengewinden, weißen Tüchern u. bezungen. In oder richtiger auf demselben lag eine abgekehrte Mannsperson, die den todten Christus vorzustellen hatte. Ein schwarzer Schleier lag über sie gebreitet, ließ aber deutlich genug erkennen, daß das Individuum kein anderes Costüm trug, als Urältervater Adam vor dem Sündenfall. Das war um so leichter zu erkennen, als neben dem Leichnam vier große Wachskerzen brannten. Als die Vorbereitungen vollendet waren, wurde die Thür geöffnet, und alsbald strömte eine Schaar Weiber und Kinder in die Capelle, das heilige Grab zu sehen. Eines der Kinder trieb die Neugier immer näher und näher, und eine unvorsichtige Bewegung desselben warf einen der Leuchter um, dessen Kerze gerade auf den Schleier über dem „Leichnam“ fiel und ihn sofort entzündete. Im selben Augenblick aber machte der todte Christus mit beiden Beinen einen mächtigen Satz vom Grabe herab und fuhr, seine brennende Hülle zurücklassend, wie ein Pfeil durch die Reihen der entsetzt und sprachlos dastehenden Weiber aus der Capelle hinaus.

### Politische Telegramme des „Boten a. d. N.“

Wien, 8. Mai. (W. T. B.) Das „Telegraphen-Correspondenz-Bureau“ erfährt aus Konstantinopel, daß Unruhen in Salonichi ausgebrochen seien, weil die Christen ein zum muhamedanischen Glauben übertretendes Bulgaren-Mädchen auf Anstiften des amerikanischen Consuls gewaltsam entziehen wollten; der französische und deutsche Consul in Moschee wurden von dem fanatischen Pöbel trotz Schutzes des Gouverneurs getödtet. Eine Fregatte mit einem neuen Gouverneur und deutschen Consul ist aus Konstantinopel nach Salonichi abgegangen.

— Wie in Regierungskreisen verlautet, fand wegen der Vorgänge in Salonichi ein Meinungsaustrausch der Cabinetts anertante. Berlin, 8. Mai. (W. T. B.) Dem „Reichsanzeiger“ zufolge erklärte der Großvezier dem deutschen und französischen Botschafter in Konstantinopel auf deren mit den übrigen Vertretern gemeinsamen Schritte wegen der Ermordung des deutschen und französischen Consuls in Salonichi, alle geforderten Maßregeln zu ergreifen. Der Sultan ließ durch seinen Adjutanten den Botschaftern sein innigstes Bedauern ausdrücken und die strengste Bestrafung der Schuldigen verheißen. Türkische Kriegsschiffe, sowie Truppen sind nach Salonichi abgegangen.

Paris, 7. Mai. In Folge der aus Salonichi eingegangenen Nachrichten über die Ermordung des französischen Consuls hat, der „Agence Havas“ zufolge, bereits eine Geschwader-Abtheilung den Befehl erhalten, nach den Gewässern von Salonichi abzugehen. Belgrad, 7. Mai. Das „Amtsblatt“ veröffentlicht einen kaiserlichen Erlaß, betreffend die Ernennung eines neuen Cabinetts Stewca-Ristice.

Producten- und Cours-Original-Telegramme des „Boten aus dem Riesengebirge“.

Table with columns for Breslau and Wien, listing prices for various goods like Weizen, Roggen, Hafer, and currencies like Credit-Act., Lomb. Eisenb., and Napoleonsdr.

[1991] Für die bei Gelegenheit der heutigen Feier unserer silbernen Hochzeit uns vielfach bewiesene Theilnahme...

Auction Donnerstag, den 11. d. M., von früh 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr ab...

Laut gerichtlichen Auftrages werden Donnerstag, den 11. d. M., Nachmittags 4 Uhr...

Gingefandt. [5978] Das Glöckner'sche Pflaster mit Stempel L. Fuhrmann empfiehlt...

Schmerzliche Erinnerung an Jahreslage des Todes unserer lieben Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter, der gewesenen Frau Schuhmacher WEIST, geb. ADOLPH, in Schildau.

Auction. Dienstag, den 9. Mai c., früh 9 1/2 Uhr, sollen in der v. Schickfuß'schen Villa...

Auction. Freitag, den 12. Mai, von früh 9 Uhr ab, sollen in dem Warmbrunnerstr. 19 belegenen Ludwig'schen Hause...

Montag, den 15. d. M., bin ich in Pilschberg i. Schl. im „gold. Löwen“ zu consultiren.

Alle diejenigen, welche meinem verstorbenen Ehemann noch Geldbeträge schulden, ersuche ich, solche innerhalb 14 Tagen...

Für Damen! Ein junger Mann Inhaber eines Geschäfts, evangelisch, wünscht sich baldmöglichst zu verheirathen...

Todes-Anzeige. [6030] Western Morgen 2 1/2 Uhr verschied nach mehrwöchentlichem Krankenlager unser innigstgeliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, Clemens Donat...

Todesanzeige. [5987] Am 7. Mai, früh 6 Uhr, entschlief sanft im Heren unser geliebtes Töchterlein Marie Ernestine...

2 Gebett Betten und ein Berndt'sches Mahagoni-Flügel-Instrument u. a. m. meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Holz-Auction. [5944] Donnerstag, den 11. Mai, früh 10 Uhr, sollen im herrschaftlichen Forstrevier Ober-Adersdorf...

Fleischbeschauer werden bei möglichem Honorar gründlich und vollständig von mir ausgebildet.

Meiner geehrten Kundschaft die ergebene Anzeige, daß ich zurückgekehrt bin und mein Geschäft in alter Weise fortführen werde. Ich bitte, mir das frühere Wohlwollen zu bewahren und zeichne

Hochachtungsvoll

**Isidor Bruck.**

[5972]

**Geschäftsverlegung.**

**Mein Fuß- und Strohhut-Geschäft**

befindet sich vom 1. Mai d. J. ab nicht mehr im Laden „zu den drei Kronen“, sondern

**Butterlaube Nr. 32,**

bei Herrn Schuhmachermeister **Minsberg**. Dies einem geehrten Publikum, sowie meinen werthen Kunden zur gefälligen Beachtung. Achtungsvoll

**A. Gärtner.**

**Actien-Brauerei „Bergschlösschen“  
Sagan.**

Gemäß § 29 unserer Vereins-Statuten lade ich die Herren Actionäre zu einer außerordentlichen

**General-Versammlung**

Donnerstag, den 18. Mai d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

**im Saale der Brauerei,**

**Tages-Ordnung:**

1. Berichterstattung der in der letzten General-Versammlung erwählten Revisions-Commission.
2. Entschliebung über die nach dem Bericht der Revisions-Commission zu ergreifenden Maßnahmen.
3. Antrag auf Decharge für das letzte Rechnungsjahr.
4. Wahl neuer Aufsichtsraths-Mitglieder.
5. Antrag auf öffentliches Ausgebot der scheinbar zu viel creirten Actien von Nr. 1 bis 370.
6. Aenderung der Vereins-Statuten.

Bei der Wichtigkeit der Tages-Ordnung ersuche ich die Herren Actionäre, sich recht zahlreich einzufinden.

Indem ich auf die §§ 30—32 unseres Statuts aufmerksam mache, ersuche ich, die Actien nebst einem arithmetisch geordneten doppelten Nummernverzeichnis bis spätestens

den 17. Mai, Abends 6 Uhr,

in unserem Comptoir zu deponiren.

[5949]

Sagan, den 5. Mai 1876.

**Der Vorsitzende des Aufsichtsrathes.**

**Tuma.**

Ich habe mich hierorts als **pract. Arzt, Wund-  
arzt u. Geburtshelfer** niedergelassen.

[5973]

Schönau, 5. Mai 1876.

**Dr. Trautmann,**  
Kgl. Kreis-Wundarzt.

Den Herren Bau- u. Maurermeistern die ergebene Anzeig, daß ich hierorts mein **Stud-Geschäft**

bedeutend vergrößert und dasselbe in mein Haus,

Heinrichstraße Nr. 23, verlegt habe. Gleichzeitig mache ich auf mein reichhaltiges Lager von **Zimmer-  
Decorationen** aufmerksam und bitte, mir das bisher geschenkte Vertrauen auch fernert zu bewahren.

Begnit, im Mai 1876.

[5717] Achtungsvoll  
**Robert Glasemann,**  
Stübhaber, Möbeler u. Stuckateur.

[5928] Meine **Bade-Anstalt**

im „weißen Adler“ zu Warmbrunn für kalte, warme wie künstliche Bäder empfehle bestens geneigter Beachtung.

**Arnold.**

**Spec. Arzt Marcuse**

**Görlitz, Hospitalstraße 8,** heilt auch briefl. überraschend sicher geheime Krankheiten; besonders **Ausfluß,** Pollutionen, Schwächezustände, Impotenz, Frauenleiden. 30jährige Praxis. [875]

[1985] Nach gerichtlicher Einigung nehme ich die gegen den Bauer **Aug. Ves-  
mann** zu Bobersdorf ausgesprochene Verleumdung zurück und erkläre denselben für einen rechtlichen Mann.

Flachsenfen, den 3. Mai 1876.

**E. H.**

[1988] Die von mir ausgesprochene Beschuldigung gegen den Arbeiter **August  
Fritsch** nehme ich hiermit zurück.

**Ernst Jander** in Straupitz.

Die von dem K. Professor **Dr. Kinde** zu Berlin autorisirte vegetabilische **Stangen-Pomade** (a Originalstück 75 Pf.), sowie die italienische **Wong-  
Seife** des Apothekers **A. Sperati** in Lodi (a Päckchen 25 u. 50 Pf.) erwerben sich allerwärts den ungetheiltesten Beifall der Consumenten und sind unverändert zu den festgestellten billigen Fabrikpreisen stets vorrätzig bei **Robert Weigang** in Hirschberg.

**Privat-Impfungen**

täglich Vormittags von 9—10 Uhr. Anmeldungen am vorhergehenden Tage. Honorar 2 Mark. [5871]

**Dr. Scheurle,**  
Bezirks-Impfarzt.

**Feinste hohe  
Zopfkämme**

in großartiger Auswahl, von 5 Sgr. bis 30 Sgr. per Stück, empfehle [6015]  
Bazar — **J. Choyke**, 3. Fortuna.

**Füllmaterial**

unter die Dichtung, verhindert jede **Schwamm-  
bildung**, das Faulen der Dielen und Unterlagen; beseitigt vorhandenen Schwamm und schafft trockene gesunde Räume. [6004]

Preis pro Ctr. frei Waggon Merzdorf 25 Pf.

Nähere Auskunft ertheilt **Die Verwaltung des  
„Morgenstern-Werks“** bei Merzdorf a. d. Schlef. Geb.-Bahn.

[5990] Auf Bornert Pfaffengrund steht ein brauner **Wallach**, 5 Jahre alt, zum Verkauf.

[1995] **Sechsstütze 44** steht eine neuemelte **Biege** zum Verkauf.

[1996] 1 Pferd zum schweren und leichten Fuhrwerk steht zum Verkauf im schwarzen Ross bei Herrn **Gerlach**.

[5993] Zwei noch brauchbare **Trocken-  
cylinder**, 1 **Satinierwerk**, auch 1 oder 2 **Holländer** werden zu kaufen gesucht. Näheres bei

**Prenzel & Thiem,  
Cottbus.**

[5974] Eine sehr gut gehaltene und sehr elegante

**Fenster-Chaise**

ist preiswerth zu verkaufen in der **Zeppichfabrik in Schmiedeberg.**

**Ein neuer Wagen,**

Phaeton, elegant, steht billig zum Verkauf in der Villa „**Sermanta**“ in Hirschdorf.

Condensirte Suppen,  
als Erbsen, Reis, Gries,  
Graupen und Mehl empfiehlt  
**Johannes Hahn.**

# Im

Laufe dieses Monats  
erscheint in unserem Verlage

## Coursbuch

des  
Boten a. d. Riesengebirge  
(in Taschenformat),  
enthaltend

sämmtliche Fahrpläne der Kgl. Nieder-  
schles.-Märkischen, Kgl. Ost-Bahn, Bres-  
lau-Schweidnitz-Freiburg., Oberschlesischen,  
Rechte Oder-Ufer., Deils-Gnesener, Posen-  
Kreuzburger, Breslau-Warschauer und  
der Kgl. Sächsischen Staatsbahn, und  
gültig vom 15. Mai 1876 ab,  
sowie die

**Post- und Omnibus  
Verbindungen**  
von und nach Hirschberg.

Preis 50 Pfg.

Unsere Expedition und auswärtigen  
Commanbiten nehmen schon jetzt Be-  
stellungen auf das Coursbuch des  
Boten aus dem Riesengebirge an.  
Gegen Einsendung von 50 Pf. in  
Briefmarken liefern wir nach Auswärts  
franco.

Wiederverkäufeln Rabatt!  
Hirschberg i. Schl., im Mai 1876.

Actien-Gesellschaft

**Bote a. d. Riesengebirge.**  
Verlagshandlung und Buchdruckerei.

### Schwedische Streichhölzer!

[6028] Ich habe einen Posten Schwed.  
Streichhölzer annehmen müssen und  
officire dieselben im Einzelnen:

1 Pack (10 Schacht.) für — Nr. 20 Pf.  
10 „ „ „ „ „ 1 „ 75 „  
50 „ „ „ „ „ 7 „ 50 „

Wiederverkäufeln noch billiger.

**E. Slegemund.**

Cartonnagen-Fabrik, Boberberg 4.



Ein New-Found-  
länder Hund, ohne  
Abzeichen, edle Race,  
1) Jahr alt, ist zu  
verkaufen. Näheres zu  
erfahren beim Herrn

Gastwirth **Exner,**

[1994] Warmbrunn, Hermsdorferstraße.

## Sonnenschirme

in größter Auswahl empfiehlt billigt [6020]

### Isidor Bruck.

## Strohüte,

garnirt u. ungarnirt, Band, Blumen u. Federn,  
sowie das Neueste in Sonnenschirmen empfiehlt  
in größter Auswahl

### Alma Herzberg,

Schulgasse 6.

[6022]

## Bruno Hartig's

## Hutfabrik



empfehl das Neueste in



## Herren-,

## Knaben- und Kinderhüten.

Für gut passende Hüte ist gesorgt, event. Anwendung  
des Conformateurs. [6001]

Größtes Lager am hiesigen Orte.

## Die Zeitung

[6006]

# „Görlitzer Nachrichten und Anzeiger“

erscheint gegenwärtig in einer Auflage von über  
**10,000 Exemplaren** und ist das gelesenste  
Blatt in Görlitz und der ganzen Oberlausitz.  
Inserate finden durch sie die weiteste u. zweckent-  
sprechendste Verbreitung. Die Insertionsgebühren  
sind im Verhältniß zu der starken Auflage billiger  
als in den übrigen Zeitungen der Provinz.

## Die Mineralbrunnen-Handlung F. W. Richter, Warmbrunn, am Badeplatz,

empfehl ihr reichhaltiges Lager von  
Mineralbrunnen in diesjähriger frischester Füllung,  
direct von den Quellen bezogen,  
zu gefälliger Beachtung. [6000]

## H. Alabaster- Waaren,

große Alabasterthallen, Kan-  
nen etc. sind wieder angekommen.

Bazar — **J. Choyko,**  
zur Fortuna.

## Nouveau, Matrasen- und Marquisen-Drell

empfehl billigt [5976]  
die Leinenhandlung  
**H. Ansoerge.**

Hirschberg, Markt Nr. 24.

## Möbel-Stoffe,

elfässer Satins u.  
Cretonnes, Rips,  
Lastins, Façonnés  
in großer Auswahl [5882]

### N. Peril,

Warmbrunn, Schloßplatz.

[5982] Als billig und empfehlens-  
werth offerire

Zeitinger Mostwein a 8 Sgr. pr. Fl.  
Mostlämchen . . . 12 . . .  
Niersteiner . . . 15 . . .  
Rübeheimer Berg . . . 20 . . .  
Scharlachberger . . . 22 1/2 Sgr. pr. Fl.  
Weibfrauenmilch . . . 25 . . .

**Edmund Baerwaldt,**  
Hirschberg in Schl., zur „Fortuna“.

[1984] Ein Leonberger Hund  
(echte Race), 3 Jahre alt, sowie einen  
alten, aber noch gut erhaltenen Flügel  
verkauft **Thamm, Boberberg.**

Bei Hals- u. Brustleiden,  
als Husten, Heiserkeit, Catarrh,  
Kerchhusten etc. hat sich der

## Benchelhonig

von **C. G. Walter** in Breslau  
vortüchlich bewährt. Bei feiner undber-  
trefflichen Güte kostet die Flasche nur  
9 Sgr., 1/2 Fl. 5 Sgr., allein echt bei

**Johannes Hahn** in Hirschberg,  
**Carl Widera** in Bunzlau, **G.  
Diesner** in Friedberg a. D., **A. Neu-  
mann** in Goldberg, **S. Thiem's  
Wittve** i. Gottesberg, **Ed. Neumann**  
in Greiffenberg, **C. Becker** in Jaynau,  
**C. Gläser** in Löwenberg, **J. G.  
Schmidt** in Liebau, **F. A. Hein-  
rich** in Lauban, **Josef Nothe** in  
Liebenthal, **C. Baumann** in Marklissa,  
**G. Lange** in Sagan, **J. Flegel** in  
Schönberg, **Adelbert Weiß** in  
Schönau, **Johanna Rudolph** in  
Schmiedeberg, **H. Giersberg** in  
Warmbrunn, **C. Hochhäusler** in  
Striegau, **A. Dehmel** in Neufals a. D.,  
**A. Lachmann** in Landesgut, **A. Kull-  
mann** in Löben. [1479]

[6013] Ein Paar englische Kummel-  
geschirre sind in Erdmannsdorf  
Nr. 71 zu verkaufen.

Für Schneiderinnen  
offerirt Reductions-Tabellen zum  
Maßnehmen, a Stück 10 Pf. [6027]  
**E. Slegemund,** Boberberg 4.



## Gedichte

in schlesischer Mundart  
von

**C. E. Bertermann,**  
weiland Schneider und Inwohner  
in Fischbach.

Vierte Auflage.

Sind in der Expedition des „Boten aus dem Riesengebirge“ zu haben.

## Seltene Gelegenheit!

Von einer grossen, in Liquidation begriffenen Waffenfabrik, habe ich einige Tausend verschiedene Revolver zum Verkaufe erhalten. [6017]

Um damit schnellstens zu räumen, versende ich dieselben nur so lange der Vorrath reicht, zu folgenden staunend billigen Preisen:

Lefaüchoux Taschen-Revolver, 7 m/m englisch blau, mit doppelter Bewegung u. Sicherheits-Sperre. Bei Abnahme

von 1 Stück zu M. 7 — Pf.
von 3 - - - 6 80 -
von 6 - - - 6 60 -
von 12 - - - 6 40 -
von 25 - - - 6 20 -
von 50 - - - 6 10 -
von 100 - - - 6 — -

Dieselben Revolver aber grösser: Caliber 9 12 m/m

M. 8. 50 10 — p. St.  
Feinere Taschen-Revolver,  
Cal. 7 m/m:

gravirt . . . M. 9 — Pf.
gravirt u. versilbert - 11 — -
mit Aluminium eingel. - 11 50 -
nickelirt (rostfrei) - 12 — -
mit Elfenbeingriff - 16 — -
Patronen 7 9 12m/m

50 Stück 1. 50 1. 75 2. —  
Jeder Revolver ist mit amtlichen Prüfungszeichen versehen und daher fehlerfrei.

Versandt gegen Nachnahme

**Carl Malner,**

München, Windenmachergasse 6.

## Conditoreien, Bäckereien,

ferner

den geehrten Hausfrauen empfehle ich als das Feinste, was es giebt:

Kaiser-Auszug-Mehl,

Griesler-Auszug,

Bäckermundmehl,

Griesler Mundmehl,

Semmelmehl

von 12 1/2 Kilo aufwärts gegen Nachnahme

Dresdner Pieschese.

**C. G. Geissler,**

Dresden, Meisenweg Nr. 67 III.

in Carl Schmeiberg'scher Buchhandlung

zu haben mit Gebet beilage

Sämmtliche gangbaren

[6025]

## Mineral-Brunnen

1876er Füllung,

direct bezogen, sowie künstliche Wasser,  
Badesalze, Pastillen etc. empfiehlt

die Mineral-Brunnen-Handlung von

**C. B. Wandrey,**

vorm. **Louis Schultz,** Hoflieferant,  
Markt und lichte Burgstrassen-Ecke.

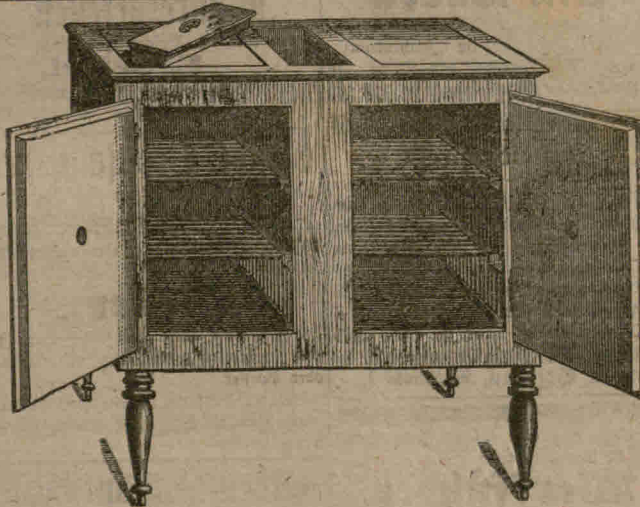
## Steydecken

[5977]

in schönster Auswahl, fertige Bettwäsche, Inlett- und  
Züchen-Leinwand, Strohfäcke billigt

in der Bettfeder-Handlung der

**Auguste Sagawe, Markt Nr. 15.**



## Eisschränke

für Restaurationen und Hauswirthschaften,  
empfehlen in verschiedenen Größen die Eisschränkefabrik von

**Rudolf Rehbock,**

**Görlitz.**

Zeichnung und Preiscurant gratis.

[6011]

Bruch-Chocolade, a Pfd. 6 1/2 Sgt.,

Rippentabak, a 3

wieder vorräthig bei

**Albert Plaschke.**

## Gute Bolzenbüchsen

und Bolzenbüchsenfedern, sowie auch  
Bolzen zum Schießen sind jeberzeit zu

haben bei **C. Fr. Schmidt,**  
Büchsenmacher,  
Zauer, Volkenhalmstr. 11.

[5860]

## Geschäftsverkehr.

[5943] Ein gut gebautes

## Haus

mit einem Laden, Schaufenster und Laden-  
thüre, ganz neu, sowie 5 beheizbare  
Stuben, ist veränderungshalber in der  
Stadt Schönau sofort sehr billig zu ver-  
kaufen.

Näheres zu erfahren beim Tischler  
**Meschter** daselbst.

## 16—18,000 Mark

zu 5% Zinsen werden auf ein Grund-  
stück mit Gebäuden, Werth 22,000 Mk.,  
zur 1. Hypothek nach auswärts gesucht.  
Näheres in der Exp. d. Bl. [5924]

Ein freundliches [5998]

## Wohnhaus,

in welchem sich ein gangbares  
Specereiz-, Cigarren- und Posi-  
amentirwaaren-Geschäft befindet,  
mit großem Obst- und Gemüse-  
Garten, in schönster Gegend  
Schlesiens, mit bedeutendem Frem-  
denverkehr, ist anderweitiger Unter-  
nehmungen halber preiswerth zu  
verkaufen.

Gefällige Offerten an Chiffre  
H. 21042 erbeten an Haasenfein &  
Bogler, Annoncen-Expedition in  
Breslau.

## Für Bäcker und Handelkleute.

[6012] Eine in dem großen Reich- und  
Fabrikdorf Gutschdorf bei Gr. Rosen  
gelegene Besitzung, in welcher Schwung-  
haft Bäckerei und Kramhandel  
betrieben worden ist, steht am 12. Mai c.  
(Kreisesgericht Striegau) zur nothwendigen  
Subhastation.

Näheres durch Bäckmeister **Rätsch**  
in Friedrichsdorf bei Gramschütz.

[5488] Ein Bauergut von 70 Morg  
gutem Boden, schönen Riesenschleusen, mit  
gewölbter Stallung, ist sofort mit In-  
ventarium sehr billig zu verkaufen. Aus-  
kunft durch die Besitzer **H. Wagner**  
in Schmiedeberg und **F. Schmidt**  
in Hohenwiese.

## Verkaufs-Anzeige.

- 1) Ein Gut im Kreis Bunzlau, in der  
Nähe eines Bahnhofes, mit 162 Morg.  
Areal und einer sehr rentablen Ziegelei.
- 2) eine Gärtnerstelle in einem großen  
Kirchdorfe des Laubaner Kreises mit  
15 Morg. Acker und Wiese, sehr be-  
quem gelegen und [5970]
- 3) ein massives zweif. Wohnhaus  
mit bergl. Scheuer, Stallung und  
Remise, an der Chauffee und in näch-  
ster Nähe einer verkehrreichen Stadt  
der Oberlausitz gelegen, das sich vor-  
züglich für einen Geschäftsmann eignet,  
weil für sehr solide Preise und unter  
günstigen Bedingungen zum Verkauf nach  
Commissionair **G. Scholz,**  
Marklissa.

## Ein Haus

mit Brunnen und Garten, mitten in einem  
großen Dorfe gelegen und zu jedem Ge-  
schäfte sich eignend, ist für 470 Thlr.  
bis spätestens Mittwoch zu verkaufen.  
Näheres zu erfragen bei [5971]

**Dittrich** in Birngritz-  
bei Nabthau.

## Fleischerei = Verpachtung.

Die zu der Erbscholtzei Kleinhen-  
nersdorf (Kreis Landeshut) gehörige  
Fleischerei ist sofort anderweitig zu  
verpachten und 1. Juli zu übernehmen.

[5918] **Teichmann,**  
Scholtzeibesitzer in Kleinhennersdorf.

[5873] Mein auf der belebtesten Straße in Landeshut gelegene, massiv gebautes **Geschäftshaus,**

das sich zu jeder Branche eignet, wünsche ich zu sehr mäßigen Preisen unter vortheilhaften Bedingungen bald zu verkaufen. Nur reelle Selbstkäufer wollen sich melden bei

**H. C. Frankenstein.**

[5799] In der Umgebung einer der **größeren**

Städte Schlesiens sind die Localitäten nebst Garten für eine **feine Restauration,**

welche ohne Concurrenz und allgemein gefälliges Bedürfnis ist, sehr vortheilhaft zu pachten. Näheres in der Expedition des „Boten“.

### Eine Bäckerei

wird, **vorzugsweise** in einem belebten Dorfe, **zur Pachtung** für Johann C. gesucht. — Offerten zu adressiren an Herrn Bäckermstr. **Eisner** in **Lahn.** [6014]

### 1 Stockstirn,

Zanella double, ganz dunkelblau, innen violett, ist Sonntag, den 7. Mai, in **Maimalbau** verloren worden. Man bittet, denselben gegen gute Belohnung in der Exped. des Boten abzugeben.

Am 29. v. Mts. ist ein **Schlüssel** am Baune auf der Bleiche beim Hotel „zum Jochen“ hängen geblieben. Wiederbringer erhält eine gute Belohnung in der Expedition des „Boten“. [1993]

[5989] Ein zugelaufener **Pudel** ist binnen 8 Tagen abzuholen in **Nr. 33** zu **Thomasdorf.**

### Vermiethungen.

**Priesterstraße 3** ist der **erste Stock,** bestehend aus 4 großen Zimmern, oder parterre 3 große Zimmer zum 1. Juli zu vermieten. [5366]

[4749] Eine herrschaftl. **Wohnung** von 6 Zimmern nebst Beigelaß u. Garten ist vom 1. Juli ab zu vermieten bei **Rittmeister Hugershoff,** am **Cavalierberg Nr. 2.**

[5985] Eine fein möblirte **Vorderstube** mit Kacheln, im 1. Stock, sowie ein kleines Stübchen nebst Wärschen zu vermieten **Schildauerstr. 27.**

[1999] Ein geräumiges Zimmer ist zu vermieten bei **A. Kuhn,** **Bahnhofstraße 56, 1. Etage.**

[1998] Eine **Wohnung** von 4 Zimmern, Küche nebst Beigelaß, vorher von **H. Schaeffer** bewohnt, ist **Cunnersdorf Nr. 31,** an der **Warmbrunner** **Chaussee,** sofort oder vom 1. Juni billig zu vermieten.

[6002] Eine gut möblirte **Stube** nebst **Alkove** sofort beziehbar **Boberberg 1.**

[5983] 1 **Stube** mit **Alkove** bald zu beziehen bei **G. Kögler,** **Dögelbauer.**

[6023] 2 **Stuben** mit **Küche** und **Beigelaß** an ruhige Mieter per 1. Juli zu vergeben. **Biehmarktstr. Nr. 1.**

1 möbl. **Stube** z. verm. dfl. **Burgstr. 20.**  
[5984] **Bald** oder vom 1. Juni ab zu vermieten eine dreifenstrige **Stube** nebst **Kammer** und **Beigelaß** an einzelne Leute. Wo? sagt die Exped. des „Bot.“

[1989] 1 anständ. Herr findet **Kost** und **Logis** **Herrenstr. 18, 2 Tr., rechts.**

[1990] 1 **Stube** zu vermieten **Bahnhofstraße 48.**

4 **Stuben** mit **Alkoven** u. nöthigem **Beigelaß** sind bald zu beziehen bei **G. Krause,** **Boltenhainerstraße 7.**

[5903] Eine **Wohnung, Stube,** **Alkove** und **Küche** nebst **Zubehör,** ist zu vermieten **Boberberg 1.**

[5751] Das zu meiner **Besitzung** gehörige, an der **Chaussee** gelegene **kleine Haus,** enthaltend vier **Stuben** nebst nöthigem **Beigelaß,** ist zum 1. Juli a. c. zu vermieten. **Moritz Lucas** in **Cunnersdorf.**

In **Warmbrunn** sind zum 1. Juli oder früher **mehrere Wohnungen** von 3 bis 9 Zimmern, mit schöner **Aussicht** nach dem **Gebirge,** permanent zu vermieten. Näheres in der **Schlössmühle, Hlehenstraße.** [5359]

### Ein Laden

nebst **Stube** ist in **Warmbrunn, Hirschberger Straße** im „**Giechtranz**“, vis-a-vis der **evangelischen Kirche,** von jetzt bis **Michaeli** zu vermieten. [1980]

### Arbeitsmarkt.

[5988] Ein **verheiratheter Mann,** Anfang dreißiger Jahre, der mehrere Jahre ein **Mühlengeschäft** selbstständig betrieben hat, sucht in dieser Branche als **Mühlenerkäufer** oder **Magazin-Verwalter** Stellung. **Antritt** sofort oder 1. Juli c. **Offerten** erbeten unter **E. M. 55** an das **Central-Annoucen-Bureau** in **Breslau, Carlstraße 1.**

[5813] Für eine größere **Papierfabrik** in **Schlesien** wird ein

### Werkführer

gesucht. Derselbe muß die **Fabrikation** aller **Gattungen Papier** aus dem **Grunde** verstehen, **selbstständig** leiten und sein **Wort** mit **Energie** und **Umsicht** vertreten können. Nur solche **Respectanten,** welche über ihre **Leistungsfähigkeit** und **Solidität** **feinste Referenzen** aufgeben können, werden ersucht, ihre mit **Angabe** der **Gehaltsansprüche** begleiteten **Offerten** sub **W. A. 858** an **Hanssenstein & Vogler** in **Berlin S. W.** zur **Weiterbeförderung** gelangen zu lassen.

[5905] 1 **Malergehilfe** findet bei **hohem Lohne** bald dauernde **Stellung** bei **J. Hernde,** **Maler** in **Köthenstr.**

**Vorherige Anmeldung** erwünscht.

### Musiker - Gesuch.

[6021] Geeignete  **junge Leute,** die ihre **Militärzeit** bei einer **Regiments-Capelle,** bei welcher **guter Nebenverdienst** ist, abdiene wollen und  **bald eintreten können,** erfahren das **Nähere** durch die **Expedition** des „**Boten**“.

[5930] 1 **Malergehilfe,** sowie 1 **tüchtiger Anstreicher** finden  **sofort** **Arbeit** bei

**Speer & Ansorge,** **Maler** in **Warmbrunn.**

[1949] Einen **tüchtigen, praktischen Werkführer** zur **Holzschleiferei** sucht zum  **baldigen Antritt** **Winzer** in **Boberdörferdorf.**

[6005] Ein **zuverlässiger Tischlergeselle,** der zugleich das **Streichen** von **Decken** versteht, kann sich zu  **sofortigem Antritt** melden bei **G. Schwinge & Hoffmann.**

1 **Tischlergeselle** u. 1 **Lehrling** sucht [1982] **Kahl** in **Straupis.**

[1992] 1 **Geselle** nimmt  **sofort** an **Tischlermstr. Zindel** in **Rohtlach.**

[1979] Ein **tüchtiger Sattlergehilfe** auf  **gute** **Schärfen** und **Polsterarbeit** erhält  **dauernde** **Stellung** bei **J. Paul,** **Sattlermeister** in **Geislichsdorf** per **Warmbrunn.**

### Maurergesellen

finden  **dauernde** **Beschäftigung** bei **E. Seidel,** **Maurer- und Zimmermeister.** **Langendls, Nr. Lauban.** [5879]

1 **tücht. Brettschneider** wird  **angenommen** in der [5986] **Oermühle** zu **Hirschberg.**

[6008] Ein **verheiratheter, gewandter** und  **gut** **empfohlener**

### Diener,

28 Jahre alt, sucht zum 1. Juli d. J. eine  **anderweitige** **Stellung** als **Diener** oder **Portier.** **Nähere Auskunft** erteilt **Herr Rittergutsbesitzer Wiggert** in **Greiffenberg** in **Schl.**

### Einen Laufburschen

sucht zum  **baldigen Antritt** [5981] **Herrmann Liedl,** **Warmbrunn.**

### Tüchtige Steinbrecher

finden bei  **gutem Lohn**  **dauernde** **Beschäftigung** auf dem **Dominitum** [5919] **Elbel-Kauffung.**

### Mädchen,

auf **Costümes** geübt, aber  **nur**  **solche,** finden  **dauernde** **Beschäftigung.** Auch werden noch **Lehrmädchen**  **angenommen** bei  **Ida Zentsch,** **Schildauerstr. 22.**

[1987] Ein **anständiges, tücht. Mädchen,** das schon auf dem **Lande**  **gedient** hat, wird in **Cunnersdorf** **Nr. 77**  **verlangt.** **Näheres** bei dem **Gärtner Becker** in „**Villa Lehmann**“.

[1954] Ein **anständ. Mädchen** für **Küche** und  **Hausarbeit** wird z. 1. Juli  **gesucht** **Schmiedebergerstr. 12, 1 Tr.**

Ein **ordentliches Mädchen,** welches  **kochen** und  **waschen** kann, wird zu  **Johann**  **gesucht** von  **Frau Pastor Schiller** in **Schönwalbau, Kreis Schönau.**

### Junge Mädchen,

welche  **Lust** haben, als  **Kellnerinnen** zu  **fungiren,** melden sich  **sofort** bei [5996] **Vermietbfsrau Siegart, Jauer.**

[5994] Wegen **Krankheit** der **bisherigen** **Kinderfrau** findet 1. Juli eine  **durch-**  **aus**  **zuverlässige, anständige Kinderfrau**  **Stellung** bei  **Flegel** in **Hirschbach.**

[6032] Ein **Knabe** **ordentlicher Eltern** melde sich als  **Kellnerischer**  **in**  **Restaurant** bei  **C. Siegemund.**

[2000] Ein **Lehrling,** welcher die  **Cigarren-Fabrikation** unter  **vor-**  **theilhaftesten**  **Bedingungen** erlernen will, erhält  **Auskunft** in der  **Exped. d. Boten.**

### Vergnügungskalender.

**Mittwoch, den 17. Mai d. J.,**  
**Nachmittags 4 Uhr,**  
**in der Kreuzkirche**  
**zu Lauban**  
**die Schöpfung**  
von **Jos. Haydn,**

zu  **wohltätigem Zweck**  **aufgeführt** vom  **Böttger'schen**  **Gesang-Verein**  
Die  **Solopartien** von  **namhaften Künstlern,** **Orchester,** unter  **Mitwirkung** von  **tüch-**  **tigen** **Kräften** aus  **Bunzlau, Hirschberg** und  **Löwenberg,** über  **hundert**  **Instrumente.**  
 **Eintrittskarten** zu 1 M. 50 Pf., 1 M. und 50 Pf., bei den  **Herren**  **Stadtrath Pfulmann,** **Buchhändler** **Gollnik** u. **Kaufmann Nordhausen.** [6010] **Das** **Directorium** **des** **Gesangvereins.**

**Friedeberg a. D.**  
**Gustav Jaockel's**  
**Hotel z. schwarz. Adler**  
**am Markt**

empfiehlt seine  **neu**  **renovirten** [5999] **Gast- und Fremdenzimmer** einem  **geehrten**  **reisenden Publikum** zur  **gütigen**  **Beachtung.**  
**Gustav Jaockel.**

### Bereins-Anzeige.

### Männer-Turnverein.

[6024] **Mittwoch, den 10. Mai,** **(Dinstag),** **Spaziergang** nach **Bober-** **dörferdorf,** da die **Schulzenberg-Resau-** **ration** noch nicht  **eröffnet** ist. **Ver-**  **sam-**  **lung**  **Nachm. 1 1/2 Uhr** in der  **Turnhalle.**